

Film

Film

«Impulso» Der Film erzählt die Geschichte von Rocío Molina, die Geschichte eines alten Tanzes, der sich neu erfindet. Und jene eines Landes, das das auch tun muss.

Wo der Flamenco wieder erwacht

Nadine A. Brügger

1984 wird Rocío Molina im südspanischen Küstentstädtchen Torre del Mar geboren. Während sie zu einer jungen Frau heranwächst, verschuldet sich ihr Vaterland immer mehr. Zudem gräbt sich ein Spalt durch die spanische Gesellschaft. In Katalonien brodel es. Die Einheit der Iberer wird immer zwiespältiger.

«Sind unsere Traditionen wirklich unsere?», fragt man sich. Zu den angezweifelten Traditionen gehört auch der von Rhythmus, Stakkato und Kontrolle vibrierende Flamenco. Überholt seien die Schritte, zu Kulturerhaltung und Tourismusamusement verkommen auch die typische Kleidung. Wie das Land, verheddert auch der Tanz sich in alten Strukturen.

Doch dann wird an der Costa del Sol aus dem Kleinkind ein Mädchen. Tanzwütig ist sie. Klein wird sie ihr Leben lang bleiben. Die breiten Schultern und kurzen Beine erinnern so gar nicht an die kraftvollen, langbeinigen, schlanken Flamenco-Tänzerinnen. Dass das nichts macht, wird Rocío Molina erst später erkennen. Dann nämlich, wenn ihr klar wird, dass es nicht ihr Impuls ist, in den Schritten ihrer Ahnen zu tanzen, sondern einen neuen Rhythmus zu finden.

Die Dokumentation «Impulso» ist Molinas Geschichte. Dokfilmer Emilio Belmonte spricht mit ihrer Mutter und ihren Freunden. Er spricht auch mit ihr. Denn er will wissen, wie das Mädchen Frau wurde, wie das Mädchen Tänzerin wurde. Wie die Tänzerin den Flamenco revolutionierte und damit zur aktuell wohl einflussreichsten Tänzerin Spaniens werden konnte.

Dazu verweilt Emilio Belmontes Kamerablick auf der Landschaft, auf dem Land, auf den Gesichtern, die Molinas Weg säumen. Hängt ihr und ihren Weggefährten an den Lippen. Vergisst aber auch nicht, den Vergleich zu ziehen. Jene zu Wort kommen zu lassen, deren Tradition Molina revolutioniert: Wie sehen alte Flamenco-Tänzer die Neue? Dann fokussiert Belmonte Kameras auf die kleine Frau mit den breiten Schultern. Lässt sie tanzen und schwitzen, hinter den Kulissen Körper, Geist und Nerven dehnen. Auf der Bühne in einem Funkenregen aus Fla-



Tanz und schwitzt und erfindet den Tanz neu: Rocío Molina.

ZVG

menco und Moderne aufgehen. Denn was Molina macht, scheint manchmal wie ein sich windendes Monster, dann wieder federleicht und ist auch für jene, die das Tanzbein nur ungern schwingen, eine Sehensfreude.

Mit ihrer Lust, Grenzen neu zu ziehen, ist Molina nicht nur eine Erneuerin des alten Tanzes. Sie steht auch symbolisch für eine neue Generation von Frauen.

Mit ihrer avantgardistischen Tanzart, ihrer Lust, Risse in der Tradition zu suchen, Grenzen zu ertasten und neu zu ziehen, mit der Wucht, die sie in das Entstehen ihrer Choreografien steckt, ist Molina nicht nur eine Erneuerin des alten Tanzes. Sie steht auch symbolisch für eine Generation von Frauen, die in den verschiedensten Bereichen von Gesellschaft, Kunst, Kultur, aber auch Wirtschaft und Politik das Gleiche tut: Grenzen sprengen. Sich neue Rollen zimmern. Alte Stereotypen über Bord werfen.

Und während der Flamenco sich durch Molina verändert, zeitgemäss wird und wieder greifbar – wünscht man dem Land, das neben der Bühne in der Unschärfe dahin zieht, das Gleiche.

Lido 2

Brügger **** Wenger ****
Dick ***

Filmtipps

Impulso

Mehr über den Film lesen Sie in der Kritik auf dieser Seite. (Lido 2, nur 18 Uhr).

Die unglaubliche Reise des Fakirs

Aja lebt in den Slums von Mumbai und möchte der Armut entkommen. Ein alter Brief führt den Unbeholfenen und schon bald sehr Verliebten nach Paris und von dort durch das halbe Europa. Das bonbonbunte Märchen funktioniert als Mischung aus leichter Unterhaltung und nettem Reisefilm ganz ordentlich. Alles ist aber gar makellos und der Einbezug der aktuellen Flüchtlingsthematik misslingt. (Cinedome, leider nur in einer deutschsprachigen Synchronfassung).

Night School

Teddy (Kevin Hart) kommt auch ohne Schulabschluss ganz ordentlich durchs Leben. Ausgelöst durch ein Missgeschick, heisst es aber plötzlich: zurück auf die Schulbank. Das klingt einfacher, als es ist. Geschwätzige Komödie vom Fließband. (Cinedome, bedauerlicherweise nur in einer deutschsprachigen Synchronfassung und nur noch um 17.30 Uhr).

Woman at War

Halla ist die meistgesuchte Frau Islands. Die Umweltaktivistin und Lehrerin führt ein Doppelleben, mit jedem Anschlag kommt ihr die Polizei einen Schritt näher. Spannend, humorvoll, absurd. Die BT-Kritiker sind sehr angetan. (Lido 2, nur noch morgen, 10.45 Uhr).

Schnell ***** Amstutz ****
Wenger ****

The Grinch

Der grummelige, grünbehaarte Grinch will den fröhlichen Bewohnern des Städtchens Whoville das Weihnachtsfest ruinieren. Sympathischer Animationsfilm für die ganze Familie. (Vorpremiere am Sonntag, Beluga und Cinedome, ab Donnerstag im Normalprogramm).

BT-Kritiker-Bewertung

***** Meisterwerk
**** Sehr gut
*** Gut
** Mässig
* Schwach

Apollo & Lido 1

Everybody Knows



Der zweifache iranische OsgarGewinner Asghar Farhadi dreht erstmals in Spanisch. Bei einem Hochzeitsfest sorgen komplexe familiäre Konflikte für Unruhe. Und dann wird noch ein Teenager entführt. Im star-gespickten Thriller geht es aber nur vordergründig um einen Krimi. Vielmehr interessiert sich Farhadi erneut für gesellschaftliche Abgründe und moralische Dilemmata.

Felber ****

Rex 2

Juliet, Naked



Duncan ist besessen von Tucker (Ethan Hawke). Vielleicht gerade deshalb, weil der Folksänger nur ein Album veröffentlichte und danach verschwand. Annie findet die Obsession ihres Freundes mässig attraktiv und veröffentlicht einen Verriss. Da meldet sich Tucker – bei Annie. Aus dem Buch von Nick Hornby ist eine amüsante und leichtfüssige Komödie geworden über den Mut für Neuanfänge.

Wenger *** Schnell ***
Amstutz ***

Rex 1

Cold War



Mit «Ida» holte Pawel Pawlikowski den Oscar. Nun ist er zurück: Erneut formal streng, in unterkühlten schwarz-weißen Bildern und einem engen Bildformat erzählt er vordergründig von der Suche nach musikalischen Talenten in Polen Ende der 40er-Jahre. Eigentlich geht es aber um eine tragische, viele Jahre spannende Liebesgeschichte. (Nur 12.15 Uhr, Lunchkino).

Amstutz **** Wenger ****
Felber ****

Lido 1 & Rex 2

#Female Pleasure



Die Angst bei den Männern vor der weiblichen Sexualität und der Selbstbestimmung der Frauen ist offenbar riesig. Warum sonst müssten Frauen missbraucht, unterdrückt und belästigt werden? Der Schweizer Dokumentarfilm porträtiert fünf Frauen aus fünf Ländern, zeigt ihren Kampf und den Einfluss der Religion. Er tut dies unverkrampft, aber mit einer deutlichen Haltung.

Amstutz **** Schnell ****
Felber ****

Filmpodium

Blue Note Records



Dieses Wochenende gehört dem Berner Film. Zu sehen sind sechs Werke, die die Diversität des regionalen Schaffens widerspiegeln. Heute Abend um 20.30 Uhr ist zum Beispiel die Musikkdoku «Blue Note Records» programmiert, morgen unter anderem «Die vierte Gewalt». Viele Filmemacher sind persönlich anwesend. (Das Programm unter www.filmpodiumbiel.ch. Siehe auch Agendaseite vom Montag).

Beluga, Lido 1/2 & Cinedome

Fantastic Beasts 2



Die magische Welt von J. K. Rowling («Harry Potter») ist im Ableger-Werk zum zweiten Mal nach 2016 auf der Leinwand zu sehen. Bösewicht Grindelwald (Johnny Depp) gelingt die Flucht und er plant Garsichtiges. Newt Scamander versucht, ihn zu stoppen. Grosses Fantasy-Kino – flott gespielt, erstaunlich düster und mit atemberaubenden Bildern. (In einer 2D- und einer 3D-Version; auch in Grenchen und Lyss).

Duft **** Brügger ***

Rex 2

Glaubenberg



Lena ist verliebt in Noah. Das könnte der Anfang einer einfachen Liebesgeschichte werden, wenn Noah nicht Lenas Bruder wäre. Wohin mit einer Leidenschaft, die nicht sein darf? Thomas Imbach verflucht mit sicherer Hand griechische Mythologie mit Zürcher Gegenwart, blickt mit Nahaufnahmen genau hin und lotet die Grenzen zwischen der Realität und der Vorstellung aus.

Amstutz ****

Rex 1 & Cinedome

Bohemian Rhapsody



Das Leben des Queen-Sängers und Entertainers Freddie Mercury als Film. Grossartig gespielt (Rami Malek in der Hauptrolle), mit mitreissender Musik, zahlreichen emotionalen Höhepunkten und einem nostalgischen Charme. Vorwerfen kann man der Biografie ihre künstlerische Freiheit, die vielen Weglassungen und das Fehlen von Ecken und Kanten. (Auch in Grenchen).

Rohrbach *** Schnell ****
Duft ****

Apollo, Rex 2 & Cinedome

Girl in The Spider's ...



Aus Stieg Larssons Bücher wurden drei erfolgreiche nordische Filme und ein US-Remake. Nach Larssons Tod schrieb ein Journalist die «Millenium»-Reihe über die ikonische Hackerin Lisbeth Salander (Claire Foy) weiter. Diesmal machen ihr ein drohender Atomkrieg und ihre Schwester das Leben schwer. Glattgebügelt statt vielschichtig. Nicht mehr als ein Actionfilm von der Stange. (Auch in Grenchen).

Wenger *** Amstutz **
Duft ***

Beluga, Lido 2 & Rex 2

Wolkenbruch



Michael Steiner hat mit «Mein Name ist Eugen» 2005 einen der erfolgreichsten Schweizer Filme überhaupt gedreht. Jetzt hat er den Bestseller «Wolkenbruchs wunderliche Reise ...» verfilmt. Die Geschichte des jüdisch-orthodox erzogenen Motti, der sich von seiner Mama nicht vorschreiben lassen will, wen er zu heiraten hat, ist eine Komödie mit Tiefgang und Herz. (Auch in Grenchen und Lyss).

Schnell ***** Amstutz ***
Wenger *** Felber ****